



»»» KfW Entwicklungs-
bank
Zahlen und Fakten

KfW Entwicklungsbank

Was sind unsere Aufgaben?

Seit mehr als 50 Jahren unterstützt die KfW die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der Entwicklungspolitik und in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Unsere Rolle in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist gleichermaßen die einer erfahrenen Bank und einer entwicklungspolitischen Fachinstitution.

Wir fördern und begleiten im Auftrag des Bundes, vor allem des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), und der Europäischen Union Vorhaben mit überwiegend staatlichen Akteuren in Entwicklungs- und Schwellenländern – von der Konzeption über die Umsetzung bis zur abschließenden Erfolgskontrolle. Dabei handeln wir im Sinne der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) sowie des internationalen Klimaabkommens von Paris. Im Jahr 2019 hat die KfW Entwicklungsbank 8,8 Mrd. EUR neue Finanzierungen zugesagt, um die Partnerländer bei der Erreichung der Entwicklungs- und Klimaziele zu unterstützen.

In welchen Ländern sind wir tätig?

Die KfW Entwicklungsbank fördert Vorhaben in Subsahara-Afrika, Nordafrika und Nahost, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Wir unterstützen die Partnerländer dabei, bessere Lebensbedingungen zu schaffen und gleichzeitig Klima und Umwelt zu schützen. Afrika ist ein Schwerpunkt unseres Engagements: Im Jahr 2019 haben wir mit der Umsetzung der Initiativen im Rahmen der G20-Initiative Compact with Africa

»» In fast 70 Ländern
vor Ort präsent



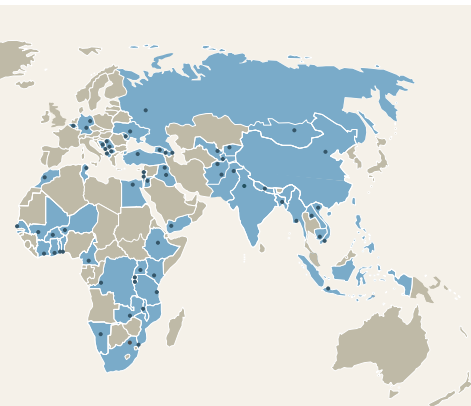
begonnen. Insgesamt wurden hierfür rund 744 Mio. EUR zugesagt, davon 98 Mio. EUR für die neue „Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung“ des BMZ und 100 Mio. EUR für den neu aufgelegten Dachfonds AfricaGrow. Mithilfe dieser Initiativen sollen wichtige Wirtschaftsreformen gefördert und dauerhaft Arbeitsplätze vor allem im Privatsektor geschaffen werden.

In fast 70 Ländern vor Ort präsent

Um näher bei unseren Partnern zu sein, verfügen wir neben Standorten in Frankfurt, Berlin und Brüssel auch über 70 Außenstellen. 2019 sind die Standorte Bagdad und Erbil im Irak hinzugekommen.

Welche Sektoren fördern wir?

Wir finanzieren Investitionen und Reformprogramme in unterschiedlichen Sektoren wie Gesundheit, Bildung, Wasserversorgung, Energie und Finanzsystementwicklung. Die Art der geförderten Vorhaben hängt von den Bedürfnissen und Bedingungen vor Ort ab; dazu zwei Beispiele zur Förderung des Privatsektors sowie des Umwelt- und Klimaschutzes: Im Rahmen der Insu-Resilience-Initiative unterstützen wir z. B. Armenien bei der Entwicklung von Agrarversicherungsprodukten. Kleinbauern können ihre Ernten gegen Hagel, Frost und Feuer absichern – bislang existenzbedrohende Risiken. Ein anderes Beispiel: Der eco.business Fund – bislang in Lateinamerika tätig – weitet sein Engagement nach Afrika aus und trägt über Kredite für „grüne“ Produktionsmethoden zum Erhalt der Artenvielfalt und zu Nachhaltigkeit in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Öko-Tourismus bei.



Fördermittel

Woher stammen unsere Fördermittel?

Einen Teil der Mittel zur Finanzierung der Vorhaben erhält die KfW Entwicklungsbank aus dem Bundeshaushalt – im vergangenen Jahr etwa 3,8 Mrd. EUR. Daneben setzen wir auch Gelder weiterer öffentlicher Auftraggeber wie der Europäischen Union ein – 2019 waren das 585 Mio. EUR – sowie eigene Gelder, die wir auf dem Kapitalmarkt aufnehmen, sogenannte Eigenmittel. 2019 beliefen sich die KfW-Eigenmittel auf etwa 4,5 Mrd. EUR. Auf diesem Weg können wir die Wirkungen der eingesetzten Haushaltsmittel um ein Vielfaches steigern.

Maßgeschneiderte Finanzierungen

Welche Förderung zum Einsatz kommt, hängt von der Höhe der Verschuldung, der Wirtschaftskraft, dem Entwicklungsstand des Landes, der Leistungsfähigkeit des Projektpartners, aber auch von der Art des Vorhabens ab. Die Finanzierungsinstrumente umfassen reine Zuschüsse, Darlehen aus Haushaltsmitteln (Standardkredite), KfW-finanzierte Kredite mit durch Bundeszuschüsse subventionierten Zinsen (Entwicklungskredite), KfW-finanzierte Darlehen zu marktnahen Konditionen (Förderkredite) sowie Beteiligungen.

Zuschüsse und sehr günstige Standardkredite aus Haushaltsmitteln setzen wir vor allem in armen und schwach entwickelten Ländern ein. Einen mit 43% hohen Anteil daran (knapp 3,5 Mrd. EUR) hatten Afrika und Nahost. Entwicklungs- oder Förderkredite nutzen wir in fortgeschrittenen Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungspolitisch sinnvolle und gleichzeitig wirtschaftlich rentable Projekte. Die Partnerländer profitieren dabei von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten der KfW aufgrund des AAA-Ratings sowie von den teilweise aus Bundesmitteln subventionierten Zinsen und einer anteiligen Risikoübernahme durch den Bund.



Kaffeebauer in Guatemala

Auftraggeber und Partner

In wessen Auftrag sind wir tätig?

Hauptauftraggeber der KfW Entwicklungsbank ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Daneben sind wir für weitere Bundesressorts tätig, wie das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Wichtigster internationaler Auftraggeber ist die Europäische Union.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Unabhängig von Auftraggeber und Finanzierungspartner liegt die Verantwortung für die Durchführung der Vorhaben immer bei einer Institution im Partnerland – meist sind es Ministerien, Regierungsbehörden, staatliche Förderbanken oder andere



staatliche Stellen. Sie setzen die von der KfW finanzierten Vorhaben um und sind für deren Erfolg verantwortlich. Wir arbeiten aber auch mit Nichtregierungsorganisationen, privaten Stiftungen oder UN-Organisationen zusammen. Bedingung ist, dass die gemeinsamen Vorhaben den entwicklungs-politischen Kriterien des Partnerlandes und der Bundesregierung entsprechen.

Darüber hinaus kooperieren wir intensiv mit anderen Institutionen der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit. In Deutschland ist dies vor allem die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). International arbeiten wir sowohl mit anderen europäischen Institutionen wie der Agence Française de Développement (AFD) als auch mit multilateralen Entwicklungsbanken wie der Weltbank eng zusammen.



»»» Gemeinsam
weiterdenken

Solarkraftwerk in Tozeur, Tunesien

Unsere Zusagen 2019

Zusagen nach Finanzierungsinstrumenten

	Mio. EUR
Zuschüsse	3.412
Standardkredite	306
Entwicklungskredite	2.459
Förderkredite	2.039
Mandate	585
Summe	8.801

Mittelherkunft der Zusagen

	Mio. EUR
Haushaltsmittel	3.764
KfW-Eigenmittel	4.452
Mandatarmittel	585
Summe	8.801

Zusagen nach Regionen

	Haushaltsmittel		Gesamtzusagen	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Subsahara-Afrika	1.593	42	2.055	23
Asien und Ozeanien	543	14	2.909	33
Europa und Kaukasus	324	9	1.379	16
Lateinamerika	346	9	858	10
Nordafrika/Naher Osten	825	22	1.427	16
Überregional	133	4	172	2
Summe	3.764	100	8.801	100

Zusagen nach OECD / DAC-Förderschwerpunkten¹

	Mio. EUR	%
Soziale Infrastruktur und Dienste	3.351	38
Bildung	589	7
Gesundheitswesen	335	4
Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit	95	1
Wasserversorgung und Abwasser-/Abfallentsorgung	1.136	13
Staat und Zivilgesellschaft	819	9
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	376	4
Wirtschaftliche Infrastruktur und Dienste	3.616	41
Transport und Lagerhaltung	867	10
Energieerzeugung, -verteilung und -effizienz	1.870	21
Finanzwesen	880	10
Produktionsbereiche	668	8
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwesen	470	5
Industrie, Bodenschätze und Bergbau, Bauwesen	198	2
Multisektoral/Querschnitt	820	9
Umweltschutz allgemein	405	5
Andere multisektorale Maßnahmen	415	5
Warenhilfe und allgemeine Programmhilfe	225	3
Humanitäre Hilfe	112	1
Sonstige	10	0
Summe	8.801	100

Differenzen in den Summen durch Rundungen

¹ Entspricht den CRS-Code-Bezeichnungen (CRS = Creditor Reporting System) des Entwicklungsausschusses (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wie arbeiten wir?

Mit Regierungsabkommen fängt alles an

Grundlage der Förderung durch die KfW sind Vereinbarungen zwischen den Partnerländern und der Bundesregierung, in denen die Förderung bestimmter Vorhaben zugesagt wird. Die KfW unterstützt und begleitet ihre Partner während des gesamten Projektzyklus: von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur Betriebsphase. Zentral sind dabei die angestrebten Wirkungen und die Nachhaltigkeit der Vorhaben.

Hilfe bei Ausschreibungen

Wir übernehmen Mitverantwortung für den entwicklungspolitischen Erfolg. Die Partner vor Ort sind für die Vorbereitung und Umsetzung der Vorhaben verantwortlich. Sie schreiben die Aufträge für Beratung, Lieferungen und Leistungen öffentlich aus und schließen – nach Prüfung durch die KfW – die entsprechenden Verträge. Wenn wir die Unterlagen prüfen, achten wir darauf, dass Ausschreibung und Vergabe fair und transparent nach international anerkannten Regeln verlaufen. Die Vergaberichtlinien sind öffentlich. Bei allen von uns geförderten Vorhaben legen wir Wert darauf, dass von allen Beteiligten hohe internationale Standards in Bezug auf soziale Aspekte, Korruptionsbekämpfung sowie Klima- und Umweltschutz eingehalten werden.



Wie wirken unsere Vorhaben?

Systematische Qualitätssicherung

Wir wollen wissen, was die finanzielle Zusammenarbeit bewirkt und wie erfolgreich die Projekte und Programme sind. Unsere Evaluierungsabteilung, eine unabhängige Stabsstelle, prüft mittels einer Zufallsstichprobe ausgewählte Vorhaben mehrere Jahre nach ihrem Abschluss und bewertet, ob die angestrebten Wirkungen dauerhaft erreicht wurden. Insgesamt wird so rund die Hälfte der finanzierten Vorhaben einer Prüfung unterzogen. Diese systematische Evaluierung hilft, die Qualität der Arbeit zu sichern und aus den Ergebnissen für neue Vorhaben zu lernen – denn mit unseren Fördermitteln soll möglichst dauerhaft etwas für die Menschen in den Partnerländern erreicht werden.

Wir veröffentlichen die Ergebnisse aller Evaluierungen. Die Erfolgsquote ist hoch: Rund 80% der von der KfW Entwicklungsbank geförderten Vorhaben werden von der Evaluierungsabteilung als erfolgreich eingestuft.



Evaluierungsberichte

Im Internet bieten wir – nach Ländern geordnet – Kurzfassungen aller seit dem Jahr 2002 erstellten Evaluierungsberichte an: <https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Evaluierungen/Ergebnisse>

Was wird erreicht?

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Fortschritte durch unsere Förderung in den Partnerländern erreicht werden.

Klima- und Umweltschutz

Seit mehr als 10 Jahren investiert die KfW Entwicklungsbank über die Hälfte ihrer jährlichen Neuzusagen im Bereich Umwelt und Klima. Mit den Zusagen im Jahr 2019 werden künftig 7,3 Mio. Tonnen an Treibhausgasemissionen pro Jahr in den Partnerländern reduziert.

Flucht, Krise, Migration

Die KfW Entwicklungsbank hat derzeit 138 laufende Vorhaben mit Fluchtbezug in 31 Ländern. Das Gesamtvolumen der Vorhaben liegt bei 4,9 Mrd. EUR, davon 949 Mio. EUR Zusagen im vergangenen Jahr. Regionaler Fokus: Naher und Mittlerer Osten, aber auch Ostafrika. Gefördert werden u. a. Nahrungsmittelhilfen, Trinkwasserversorgung in Flüchtlingscamps und aufnehmenden Gemeinden, die Schaffung von Wohnraum und Beschäftigung sowie die Finanzierung von Lehrergehältern.

Biodiversität und Naturressourcenschutz

Mit den Neuzusagen des letzten Jahres tragen wir zum Schutz bzw. zur nachhaltigen Bewirtschaftung von 109 Mio. Hektar in Schutzgebieten bei. Davon profitieren rund 1 Million Menschen mit ihren Familien. Auch in 30 maritimen Schutzgebieten wird mit Hilfe der Förderung nachhaltig gewirtschaftet.

Wasser- und Sanitärversorgung

Mit den Zusagen aus 2019 konnte für rund 14 Millionen Menschen der Zugang zu Trinkwasserversorgung geschaffen oder verbessert werden. Gut 6 Millionen erhalten Zugang zu Sanitärversorgung und Abwasserentsorgung.

Energieversorgung

Durch 2019 getroffene Zusagen in Höhe von 1,9 Mrd. EUR erhalten gut 2 Millionen Menschen erstmals oder verbesserten Zugang zu moderner Energieversorgung. Mit zusätzlich installierten Anlagen können fast 2.000 MW Strom mit erneuerbarer Energie erzeugt werden.

Bildung

Mit 512 Mio. EUR, die im Jahr 2019 zugesagt wurden, wird der Bildungszugang oder die Bildungsqualität für etwa 6 Millionen Schüler verbessert. Mit 321 Mio. EUR fördern wir die Verbesserung von Berufs- oder Hochschulausbildung für rund 60.000 junge Menschen.

Landwirtschaft und Agrarfinanzierung

Mit den Zusagen 2019 unterstützen wir 2,53 Millionen Landwirte und ihre Familien bei der Rehabilitierung und nachhaltigen Bewirtschaftung von 298.000 Hektar landwirtschaftlicher Fläche. Zudem profitieren etwa 1 Million landwirtschaftlicher Betriebe vom Zugang zu Finanzdienstleistungen und Betriebsmitteln.

Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung

Im Rahmen der „Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung“ des BMZ hat die KfW im November 2019 die Fazilität „Investitionen für Beschäftigung“ gegründet. Im Dezember 2019 wurden erste BMZ-Barmittel von fast 98 Mio. EUR eingezahlt, perspektivisch sollen es bis zu 400 Mio. EUR werden. In den sechs Reformpartnerländern des BMZ sowie Ruanda und Ägypten (geplant) werden damit über Wettbewerbsrunden beschäftigungswirksame Investitionen finanziert. Insgesamt sollen im Rahmen der Sonderinitiative bis zu 100.000 Arbeitsplätze und 30.000 Ausbildungsplätze geschaffen werden.



Mehr Informationen

Möchten Sie mehr erfahren?

Wir sind überzeugt, dass Transparenz Entwicklungszusammenarbeit verbessern kann. Deshalb legen wir unsere Daten im Internet offen: Unser **Transparenzportal www.kfw.de/transparenz** informiert über Herkunft, Verwendung und Wirkung der öffentlichen Gelder sowie der Eigenmittel, die die KfW für Entwicklung einsetzt – auf Länder- und Projektebene.

Auf unserer Website **www.kfw-entwicklungsbank.de** finden Sie zudem aktuelle Hintergrundinformationen über entwicklungspolitische Themen und unsere Projekte, aber auch Musterverträge sowie unsere Richtlinien u. a. für die Vergabe von Aufträgen, die Beauftragung von Consultants oder zur Korruptionsbekämpfung und zum Beschwerdemanagement.

Die Website **www.deginvest.de** informiert über die KfW-Tochter DEG, die ebenfalls zum Geschäftsfeld Förderung der Entwicklungsländer gehört und private Unternehmen bei Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern berät. Das Auslandsgeschäft der KfW wird abgerundet durch die KfW IPEX-Bank: **www.kfw-ipex-bank.de**.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben?

Der **elektronische KfW-Newsletter „Blickpunkt Entwicklung“** informiert Sie regelmäßig in deutscher und englischer Sprache über aktuelle Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und Publikationen zur Entwicklungsfinanzierung der KfW. Unter dieser Internetadresse können Sie den Newsletter abonnieren: **www.kfw-entwicklungsbank.de/newsletter**.



Berufliche Bildung in Sambia

KfW – Bank aus Verantwortung

Die KfW ist eine der führenden Förderbanken der Welt. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung setzt sie sich im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen im In- und Ausland zu verbessern.

Die KfW Entwicklungsbank verantwortet einen Teil des Auslandsgeschäfts der KfW, in dem sich außerdem die beiden Konzerntöchter KfW IPEX-Bank und DEG engagieren: Während die KfW IPEX-Bank in der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung tätig ist, finanziert und berät die DEG private Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren.

Bildnachweise

Titel: KfW Bildarchiv/auslöser photographie, **S. 5** KfW/Jonas Wresch, **S. 6 / 7** KfW/Dawin Meckel, Ostkreuz, **S. 10** KfW/Dawin Meckel, Ostkreuz, **S. 13** KfW/Christian Kampen, **S. 15** KfW/photothek.net



KfW Bankengruppe

Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 7431-0
Telefax +49 69 7431-2944
info@kfw-entwicklungsbank.de
www.kfw.de

Stand: April 2020